

Skispringen-Skandal: Norwegens Trainerteam nach Betrug entlassen!

Norwegens Skiverband entlässt Trainer nach Betrugsskandal bei der WM in Trondheim. Untersuchung zu manipulierten Anzügen läuft.



Trondheim, Norwegen - Am 22. Mai 2025 hat der norwegische Skiverband die Entlassung von Cheftrainer Magnus Brevig, Assistenztrainer Thomas Lobben und Servicemitarbeiter Adrian Livelten verkündet. Diese Entscheidung wurde durch Ola Keul, den Generalsekretär des Verbandes, bestätigt. Die Trainer und der Servicemitarbeiter wurden aufgrund von Entscheidungen während der Weltmeisterschaften in Trondheim vom Verband entlassen. Diese Entscheidungen wurden als unvereinbar mit ihren Rollen in der Nationalmannschaft angesehen. Eine Abfindungsvereinbarung zwischen Brevig und dem Verband wurde getroffen, deren Inhalt jedoch vertraulich bleibt.

Die Entlassungen stehen im Kontext eines Betrugsskandals, der

während der Weltmeisterschaften in Trondheim aufgedeckt wurde. Während des Finaltags der Skisprung-Wettbewerbe am 8. März 2025 wurde ein Video veröffentlicht, das einen norwegischen Material-Experten zeigt, der Sprunganzüge manipuliert. Cheftrainer Brevig war dabei identifizierbar. Experten bestätigten, dass an den Anzügen verbotene Manipulationen vorgenommen wurden.

Betrugsskandal um manipulierte Anzüge

Der norwegischen Nationalmannschaft wird vorgeworfen, ihre Anzüge manipuliert zu haben, um die Flugeigenschaften zu verbessern. Daraufhin wurden Marius Lindvik und Johann André Forfang disqualifiziert, nachdem ihre Anzüge nach dem Springen aufgeschnitten worden waren und ein eingenähtes, steifes Band gefunden wurde. FIS-Renndirektor Sandro Pertile bezeichnete den Vorfall als einen „schwarzen Tag“ für den Sport. Die ersten Suspendierungen folgten umgehend.

Am 11. März 2025 zog der internationale Skiverband FIS alle bei der WM verwendeten Sprunganzüge der norwegischen Skispringer ein, und am 12. März 2025 wurden Lindvik und Forfang bis auf Weiteres suspendiert. Die FIS sorgte zudem für eine Verschärfung der Materialregeln, wonach jeder Springer nur einen Anzug haben darf, der 30 Minuten vor und nach Wettkämpfen zur Verfügung steht.

Ermittlungen und Konsequenzen

Während die FIS eine offizielle Untersuchung ankündigte, wurde ein unabhängiges Ethik- und Compliance-Office mit den Ermittlungen beauftragt. Diese Ermittlungen führten zur Suspendierung weiterer Athleten wie Robin Pedersen, Kristoffer Eriksen Sundal und Robert Johansson. Es bleibt abzuwarten, welche weiteren Konsequenzen der Betrugsskandal für den norwegischen Skiverband und seine Sportler haben wird.

In Anbetracht der jüngsten Entwicklungen ist der Skisprungsport

erneut in die Schlagzeilen geraten, nicht nur wegen der sportlichen Leistungen, sondern auch aufgrund der skandalösen Manipulationen, wie sie in vielen Sportarten leider immer wieder vorkommen. Weitere Informationen zu Betrug und Manipulation im Sport finden Sie auf [Spiegel.de](http://www.spiegel.de).

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass der Fall um Magnus Brevig und die norwegische Skisprungmannschaft nicht nur den Anspruch an Fairness im Sport auf die Probe stellt, sondern auch die Integrität des gesamten Wettkampfsystems gefährdet.

Details	
Vorfall	Betrug
Ursache	Manipulation
Ort	Trondheim, Norwegen
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.zdf.de• www.spiegel.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at